

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

<b>Federführender Fachbereich</b> Umwelt und Technik – Verkehrsflächen	<b>Drucksachen-Nr.</b> 623/2001
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b>	
<input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>	
<b>Mitteilungsvorlage</b>	
<b>für ▼</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
<b>Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr</b>	<b>04.10.2001</b>

**Tagesordnungspunkt**

**Ausbau des Parkplatzes im Bereich Paffrather Straße/Nußbaumer Straße**

**Inhalt der Mitteilung**

In der Sitzung am 31.08.2000 informierte die Verwaltung den Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr über den beabsichtigten Ausbau des o. g. Parkplatzes.

Die Paffrather Raiffeisenbank erweiterte zum damaligen Zeitpunkt ihre Filiale in der Nußbaumer Straße und verlegte den vorhandenen Eingang zur Paffrather Straße hin. Die Außenanlagen vor dem neuen Eingangsbereich wurden neu gestaltet. In diesem Zusammenhang wurde seitens der Bank der Wunsch an die Verwaltung herangetragen, auch den städtischen Parkplatz neu zu gestalten. Gleichzeitig bot sie eine Kostenbeteiligung an.

Auf Grund des schlechten Zustandes des Platzes hatte die Verwaltung dies zum Anlass genommen, eine Planung zu erarbeiten.

Diese Planung sah vor, die vorhandene Stellplatzanordnung im wesentlichen beizubehalten und die Oberfläche des Platzes zu pflastern. Die gegenwärtige Begrünung sollte erhalten bleiben.

Die Kosten wurden auf ca. 100.000 DM beziffert, wobei die Paffrather Raiffeisenbank sich bereit erklärt hat, sich mit 35.000 DM an den anfallenden Kosten zu beteiligen.

Auf Grund einer Anregung gemäß § 24 GO NW vom 30.10.2000 der Kolpingfamilie Paffrath wurde die Gestaltung und Nutzung des Platzes sowie die Verkehrsführung in diesem Bereich im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden am 29.11.2000 und am 31.01.2001 und im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 29.03.2001 behandelt.

Da verschiedene Wünsche und Vorstellungen bezüglich der Platzgestaltung und der zukünftigen Verkehrsführung bestehen, hat der Ausschuss die Verwaltung beauftragt, eine weitere Planung zu erarbeiten und diese in einer Bürgerversammlung vorzustellen.

U. a. regt die Kolpingfamilie Paffrath an, auf der gesamten Fläche zwischen der Kirche und der Tiefgaragenzufahrt der Paffrather Raiffeisenbank einen Dorfplatz anzulegen, der weder als Parkplatz noch als Zufahrt zur Tiefgarage dienen, sondern als Grünfläche gestaltet werden soll. In ihrer Stellungnahme zum o. g. Antrag für die Sitzung des Ausschusses am 29.03.2001 (ist der Vorlage beigelegt) stellt die Verwaltung dar, warum eine solche Nutzungsänderung nicht zweckmäßig erscheint (Beibehaltung der heutigen Nutzungen wie z. B. Kirmes, Dorffest u. ä.).

Seitens der Verwaltung wurde eine Planung erarbeitet die einerseits dem Wunsch nach einer erweiterten Platzgestaltung nachkommt, andererseits aber auch die heutigen Funktionen des Platzes berücksichtigt:

Die Fläche vor der Kirche sowie der Abschnitt der Nußbaumer Straße zwischen Kirche und Parkplatz werden in die Platzgestaltung mit einbezogen. Die gesamte Begrünung in diesem Bereich soll entfernt werden, um die Fläche als Ganzes wirken zu lassen. Die Anlegung einer Grünanlage ist nicht geplant, um die Optionen für die verschiedenen Nutzungen wie z. B. Wochenmarkt, Kirmes oder Außengastronomie offen zu halten.

Für die Begrünung ist ein Ring von Bäumen vorgesehen, der die vorhandenen Bäume auf der südwestlichen Seite mit einbezieht und somit den Platz nach Außen hin abgrenzt.

Als Oberflächenbefestigung soll der Platz eine einheitliche Pflasterung erhalten.

Die Nußbaumer Straße soll auch weiterhin befahrbar bleiben. Eine Abbindung von der Paffrather Straße wird in diesem Konzept nicht weiter verfolgt (s. beigelegte Vorlage).

Die Kosten für diese Maßnahme würden ca. 250.000 – 300.000 DM betragen. Diese Mittel stehen derzeit nicht zur Verfügung, so dass mit einer baldigen Realisierung nicht zu rechnen ist. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, zum jetzigen Zeitpunkt auf die Durchführung einer Bürgerversammlung zu verzichten, da diese den Eindruck einer zeitnahen Realisierung vermitteln würde und abzuwarten, wie im Rahmen der Haushaltsberatung über die nötigen Mittel entschieden wird.